

Mitteilung für die kirchlichen Medien, 20. Oktober 2020

OEKU EMPFIEHLT EIN JA ZUR KONZERNVERANTWORTUNGSINITIATIVE

oeku Kirche und Umwelt empfiehlt, die Konzernverantwortungsinitiative anzunehmen, über die am 29. November 2020 abgestimmt wird. Mit der Annahme der Initiative wird ein Zeichen gesetzt für die Menschenrechte, für den Schutz der Umwelt und für eine gerechtere globale Wirtschaftsordnung.

Die Konzernverantwortungsinitiative KVI will die weltweite Einhaltung der Menschenrechte und internationaler Umweltstandards durch Unternehmen mit Sitz in der Schweiz sicherstellen und Elemente der UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte verbindlich umsetzen. International tätige Unternehmen tragen eine besondere Verantwortung, die prekären politischen und rechtlichen Verhältnisse in anderen Ländern nicht für ihr Gewinnstreben auszunützen.

Der Bundesrat anerkennt, dass die Initiative gesellschaftlich bedeutende Anliegen verfolgt und rechtlich umsetzbar ist. Im Unterschied zur Initiative setzen Bundesrat und Parlamentsmehrheit aber auf freiwillige und unverbindliche Massnahmen der Unternehmen. Die Erfahrung hat aber gezeigt, dass freiwillige Massnahmen nicht ausreichen, um einen wirksamen Menschenrechts- und Umweltschutz zu garantieren. Die KVI will dagegen internationale Umweltstandards und Menschenrechte verbindlich und einklagbar machen.

Kirchen für Konzernverantwortung

Das Anliegen geniesst in Kirchen und Werken eine breite Unterstützung. Die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz und die Schweizer Bischofskonferenz halten in ihrer Stellungnahme fest: Die Frage ist nicht, «ob sich Menschenrechtsverletzungen ökonomisch rechnen, sondern ob es rechtlich legal und ethisch legitim ist, dass auf sie spekuliert und mit ihnen kalkuliert werden kann.» Die Initiative nimmt international tätige Unternehmen in die Pflicht und richtet einen dringenden Appell an unsere Regierung und die Staatengemeinschaft, entschiedener für die Menschenrechte, den Schutz der Umwelt und eine gerechtere globale Wirtschaftsordnung einzutreten. In diesem Sinne empfiehlt auch der Vorstand von oeku Kirche und Umwelt, für die Konzernverantwortungsinitiative ein JA einzulegen.

Die kirchliche Umweltarbeit der oeku

Über 800 Kirchgemeinden, kirchliche Organisationen und Einzelpersonen unterstützen den ökumenischen Verein oeku Kirche und Umwelt. Die oeku ist über den Vorstand mit der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz und der Schweizer Bischofskonferenz verbunden.

- Die Schweizer Kirchen empfehlen, die SchöpfungsZeit vom 1. September bis zum 4. Oktober zu feiern. Seit 1993 erarbeitet die oeku Unterlagen für die Gestaltung von Gottesdiensten und weiteren Anlässen zur SchöpfungsZeit. 2016 hat die oeku eine Themenreihe zu den fünf Sinnen begonnen. 2020 geht es mit dem Slogan «Und siehe, es war sehr gut» um den Sehsinn. www.schoepfungszeit.ch
- Das Sparen von Energie in kirchlichen Gebäuden ist ein weiterer Arbeitsschwerpunkt in Kursen und Publikationen der oeku. Seit 2015 führt die oeku die Geschäftsstelle für das kirchliche Umweltzertifikat «Grüner Guggel» und bildet kirchliche Umweltberatende aus. Bis jetzt haben 28 Kirchgemeinden und kirchliche Institutionen das Zertifikat erhalten. Ebenso hat die oeku das Umwelthandbuch für Kirchgemeinden «Es werde grün» herausgegeben (2015). www.gruener-guggel.ch
- Die oeku wendet sich als kirchlich-ökologische Stimme zu umweltpolitischen Themen wie Klima- und Energiepolitik, Biodiversität, Raumplanung oder Verkehrspolitik an die Öffentlichkeit.

oeku Kirche und Umwelt
Schwarztorstrasse 18
Postfach
3001 Bern
Tel. 031 398 23 45
info@oeku.ch
www.oeku.ch